

Mit Sicherheit. Nachhaltig. In die Zukunft: Kommunalpolitische Prioritäten Dresden2019+

Beschlossen auf der Mitgliederversammlung der Jungen Union Dresden am 1. März 2019

Inhalt

Dresden weiter denken: Ein vergangenes, gegenwärtiges und zukünftiges Dresden	1
Die Stadt Dresden ist unsere!	2
Ein sicheres und kultureiches Dresden	2
Mit Sicherheit: Ein sauberes und sicheres Dresden	2
Sicherheit benötigt: Personal und Kooperation	3
Sauberkeit: Mehr Tonnen für Dresden	3
Kultur fördern: Barock trifft Moderne	3
Graffiti-Kunst: Chancen nutzen	3
Illegale Graffitis: Sachbeschädigung entgegentreten	3
Ein umweltfreundliches Dresden	4
Nachhaltigkeit: Gelebte bürgerliche Tugend	4
Begrünung Dresdens: Fördern und Fordern	4
Ganz nah dran: Dresden summt	4
Nachhaltig: Vom Dresden-Becher bis Elb(b)eutel	4
Ein flexibles, mobiles und umweltfreundliches Verkehrsmodell für Dresden	5
Mobilität für alle: Nebeneinander und nicht gegeneinander	5
ÖPNV stärken: Alternative Antriebssysteme forcieren	5
ÖPNV attraktiv gestalten: Mehr Menschen mit Bus und Bahn	5
ÖPNV-Hotspots: WLAN in Bus und Bahn	5
Individuelle Mobilität: Radverkehr in Dresden	5
Brücken in die Zukunft: Eine weitere Elbüberquerung	5
Ein modernes, digitales und lernfreundliches Bildungsumfeld	6
Bildung: Ein Update in die Gegenwart	6
Schule 4.0: Die Digitalisierung an Dresdner Schulen vorantreiben	6
Kein generelles Verbot: Mobiler Endgeräte an Schulen erlauben	6
Lehrplan 4.0: Digitale Herausforderungen im Lehrplan aufgreifen	6
Bis 2022: Sanitäre Anlagen flächendeckend sanieren	7
Ein wirtschaftliches, erfolgreiches und innovatives Dresden	7
Do it: Ermöglichungskultur in die Stadtverwaltung implementieren	7
Bewältigung digitaler Herausforderungen: Kompetenzzentren schaffen	7
Er muss wieder her: Ein Wirtschaftsbürgermeister im Dresdner Rathaus	7
Kooperation: Das Dresdner Umland einbeziehen	8
Die Zukunft wird digitaler: Dresden-App ausbauen	8
Fernsehturm: Keine steuerfinanzierte "Eierschecke mit Ausblick"	8
Wohnen in Dresden: facettenreich, qualitativ und individuell	8
Dresden wächst: E pluribus unum	8
Jung und alt: Gemeinsam unter einem Dach	8
Junges Wohnen: Bezahlbar und möglich in Dresden	9
Keine Bremse: Nein zu Mietpreisbremse	9
Kein Turmbau: Dresdner Silhouette schützen	9
Wohnen 4.0: Nachhaltiges Wohnen fördern	9

Redaktionelle Anmerkungen: Die Kapitelreihenfolge ist kein Ausdruck einer inhaltlichen Prioritätensetzung. Die männliche schließt die weibliche Form mit ein. Partielle Auslassungen sind kein Ausdruck von Diskriminierung.

Dresden weiter denken: Ein vergangenes, gegenwärtiges und zukünftiges Dresden

Dresden ist alte und neue Heimat. Die Stadt verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Sie ist die Brücke zwischen dem Kleinen und dem Großen, dem Alten aber auch

56 dem Neuen, dem Osten und dem Westen, zwischen Deutschland und Europa. Auf diesen
57 besonderen Stadtcharakter und seine Tradition sind wir stolz und diesen gilt es zu bewahren.
58

59 Unser politischer Anspruch als Junge Union Dresden beruht auf einem liberalen, christlich-
60 sozialen und konservativen Wertefundament, welches entlang dem Grundsatzprogramm der
61 Jungen Union Deutschland verläuft und aus den aus der freiheitlich-demokratischen
62 Grundordnung Deutschlands entstammenden Rechten und Pflichten verantwortet ist.
63

64 Unser kommunalpolitisches Programm mit dem Titel „*Mit Sicherheit. Nachhaltig. In die*
65 *Zukunft: Kommunalpolitische Prioritäten Dresden2019+“* (kurz: Dresden2019+) sieht alle
66 Dresdnerinnen und Dresdner im Zentrum unseres politischen Handelns und Wirkens. Wir
67 setzen uns für eine kommunale und ideologiefreie Ermöglichungskultur ein, welche den
68 Anspruch vertritt, alle Interessengruppen der bürgerlichen Mitte einzubinden. Dabei liegt
69 unser politischer Handlungsansatz auf einer politischen Kooperation für, anstatt einer
70 Verhinderungskultur gegen, die Dresdner Bürgerinnen und Bürger. Oberster politischer
71 Gegenstand der Dresdner Kommunalpolitik muss dabei der entsprechende
72 kommunalpolitische Kompetenzbereich sein.
73

74 Wir verstehen uns als Repräsentant und Sprachrohr der Bürgerinnen und Bürger, jedoch
75 nicht als Lehrmeister. Es ist nicht die Aufgabe der Politik, den Dresdner Bürgerinnen und
76 Bürgern vorzuschreiben, wie sie zu leben und zu denken haben. Wir bieten eine politische
77 Wahlmöglichkeit an, welche keine Unterscheidung zwischen Konfession, Geschlecht,
78 sexueller Orientierung, sozialen oder intellektuellen Hintergründen trifft. Wir wollen ein
79 Dresden, in dem jeder seine Heimat finden kann, der seinen Beitrag zu einem respektvollen
80 und vertrauensvollen Zusammenhalt der Stadtgesellschaft auf Grundlage eines
81 humanistischen und traditionellen Wertefundaments und entlang geltender
82 Rechtsvorschriften beiträgt.
83

84 **Die Stadt Dresden ist unsere!**

85 Die Junge Union Dresden tritt für ein sichere, saubere, kultureiche, wirtschaftsstarke,
86 schuldenfreie, bürgerfreundliche, nachhaltige und zukunftsfeste Politik in unserer Stadt ein.
87 Wir in der Unionsfamilie sind facettenreich und geeint in gemeinsamen Werten. Unser
88 Kommunalwahlprogramm ist die Frucht gemeinsamer Reflektion und offenen Austauschs. Es
89 hat die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Blick. Dabei sehen wir Dresden auch
90 immer im Kontext von Deutschland und Europa.
91

92 An der Seite der Dresdner Union stellen wir uns gegenwärtigen und zukünftigen
93 Herausforderungen mit Maß und Mitte, wobei nachhaltiges politisches Handeln
94 herausragende Aufmerksamkeit erfahren muss. Hierbei liegt ein besonderer politischer
95 Fokus auf einem Dresden, in dem Generationen mit- und nicht gegeneinander leben, in dem
96 Bildung eine herausragende Stellung einnimmt, Wohnen und Mobilität für alle ermöglicht
97 wird, in der eine Stadtgesellschaft von einem engen Zusammenhalt geprägt ist, Extremismus
98 und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit keinen Platz und keine Akzeptanz findet,
99 sowie von einem zukunftsweisenden, innovativen, nachhaltigen und klimafreundlichen
100 Stadtcharakter geprägt ist.
101

102

103 **Ein sicheres und kultureiches Dresden**

104

105 **Mit Sicherheit: Ein sauberes und sicheres Dresden**

106 Es ist unser Anspruch, in einem sicheren und sauberen Dresden zu leben, welches von
107 einem respektvollen Miteinander geprägt ist. Wir tolerieren keine rechtsfreien Räume und
108 treten jeglicher Kriminalität konsequent entgegen. Hierzu braucht es nicht nur Gesetze,
109 sondern auch eine Zivilgesellschaft, welche entlang der freiheitlich-demokratischen
110 Grundordnung, die Um- und Durchsetzung unterstützt.

111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166

Sicherheit benötigt: Personal und Kooperation

Die Grundlagen für ein Dresden, in dem sich alle Menschen zu jeder Tageszeit frei und sicher fühlen können, werden gemeinsam von Stadt und Land maßgeblich gestaltet. Um komplexen Entwicklungen und Herausforderungen entgegenzutreten, setzen wir uns daher für einen Ausbau der bisherigen Kooperation zwischen Stadtverwaltung und Polizeidirektion Dresden, hin zu einer breiten Sicherheitskooperation, ein. Die Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden soll durch gemeinsame Planungen und Einsätze weiter vertieft werden. Lokale Streifen der Bürgerpolizisten sollen in Zukunft durch die Kollegen des gemeindlichen Vollzugsdienstes begleitet werden, um Kompetenz zu allen Ordnungsangelegenheiten zu bieten. Bei komplexen Lagen, wie in der Äußeren Neustadt, dem Amalie-Dietrich-Platz in Gorbitz oder auf dem Wiener Platz in der Altstadt, sprechen wir uns für gemeinsame Strategien von Polizei und Stadtverwaltung aus, um Probleme wirkungsvoll und nachhaltig anzugehen. Dies wird nur effizient und dauerhaft möglich werden, wenn wir mehr Personal im gemeindlichen Vollzugsdienst bereitstellen.

Sauberkeit: Mehr Tonnen für Dresden

Wir wollen mehr öffentliche Entsorgungsbehälter für Abfall in Dresden. Hierbei denken wir besonders an Orte wie die Elbufer, aber auch an urbane Bereiche, wie die Strecke zwischen Postplatz und Annenkirche in der Altstadt. Hierdurch soll den Bürgerinnen und Bürgern sowie Touristen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Abfälle ordnungsgemäß und einfach zu entsorgen.

Kultur fördern: Barock trifft Moderne

Dresden ist eine Stadt mit einer langen und glanzvollen Kulturlandschaft. Unsere Stadt vereint Barock mit Moderne. Die daraus entspringende Verantwortung muss auch weiterhin einen herausragenden politischen Stellenwert bei der Pflege, dem Erhalt und der Auslebung von Kultur einnehmen. Unser Anspruch ist es auch, die Kultur der Moderne zu fördern.

Grundsätzlich unterstützen wir den Bewerbungsprozess Dresdens als Kulturhauptstadt 2025. Uns ist dabei jedoch wichtig, dass die Bewerbung mit enger Verzahnung zur Bürgerschaft durchgeführt, von ihr getragen und dadurch eine breite und nachhaltige Unterstützung aus der Stadtgesellschaft heraus geschaffen wird. Ebenso ist uns wichtig, dass Dresden seinen kompletten kulturellen Reichtum einbringt.

Graffiti-Kunst: Chancen nutzen

Wir wollen illegales Spraying, also die vorsätzliche Sachbeschädigung fremden Eigentums, bekämpfen und gleichzeitig legale Alternativen, von denen Künstlerinnen und Künstler und auch die gesamte Stadtgesellschaft profitieren können, schaffen. Daher fordern wir die Erstellung eines Plans und die Schaffung eines Ansprechpartners innerhalb der Stadtverwaltung, welcher in engem Austausch mit den politischen Stadtteilgremien passende Freiflächen, aber auch öffentliche Gebäude und Fassaden findet und vermerkt, um diese Sprayerinnen und Sprayern anzubieten. Dass solche urbane Kunst ein Gewinn für die Stadt sein kann, kann man an der Gestaltung der Bogeninnenräume am Bahnhof Dresden Mitte sehen. Orte wie der Scheunenvorplatz, könnten mit solchen künstlerischen Projekten verschönert und lebenswerter gemacht werden.

Illegale Graffitis: Sachbeschädigung entgegenreten

Gleichzeitig fordern wir eine stärkere Reaktivität bei der Beseitigung von illegalen Schmierereien und Graffitis. Dafür wollen wir ein finanziell breit aufgestelltes städtisches Programm zur unmittelbaren Beseitigung dieser, mit möglichst umweltfreundlichen Mitteln und Techniken. Hierbei sind besonders neuralgische Orte, wie die Elbuferpromenaden, zu beachten. Auch ist zu prüfen, ob an Schwerpunkten solcher Sachbeschädigungen bauliche Maßnahmen, wie leicht abwaschbare Anstriche und Isolierungen, aufgebracht werden können, um die Beseitigung einfacher und die Attraktivität für solche Sachbeschädigungen niedrig zu gestalten.

167 Ein umweltfreundliches Dresden

168

169 **Nachhaltigkeit: Gelebte bürgerliche Tugend**

170 Nachhaltigkeit darf kein Thema sein, das geleitet von Ideologien seine Bedeutung entfaltet.
171 Nachhaltigkeit ist eine Frage von Generationengerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und
172 des wirtschaftlichem Erfolg. In dieser gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung, aber auch
173 Dringlichkeit, sehen wir ökologisches und nachhaltiges politisches Handeln mit Augenmaß
174 als Primat christlicher Verantwortung.

175 Wir wertschätzen Dresdens facettenreiche Flora und Fauna und wollen, dass die Älteren in
176 dieser zufrieden altern, die Jungen in dieser gesund leben und die nächsten Generationen
177 noch erleben können. Um ökonomisch wettbewerbsfähig und innovativ zu sein, werden wir
178 die Bewahrung unserer Natur, den Erhalt der ökologischen Diversität und die nachhaltige
179 und erneuerbare Nutzung von Ressourcen in den Fokus unseres politischen Kompasses
180 rücken.

181

182 **Begrünung Dresdens: Fördern und Fordern**

183 Wir wollen im Rahmen kommunaler Möglichkeiten, die sinnvolle Begrünung von Gebäuden,
184 pflanzenbasierte Stadtmöbel im öffentlichen Raum zur Filterung der Luft und Erzeugung von
185 Sauerstoff, aber auch naturfreundlichere Begrünungskonzepte fördern. Mit entsprechenden
186 Informationsmöglichkeiten auf bzw. an städtischen grün- und Parkanlagen, Waldgebieten
187 und den Elbwiesen, sowie an weiteren prädestinierten Standorten im Dresdner Stadtgebiet,
188 soll die Öffentlichkeit für das Thema Nachhaltigkeit und dem Schutz der heimischen Flora
189 und Fauna sensibilisiert werden. Des Weiteren sollen Strategien entworfen werden, um die
190 Dresdner Naturräume für Bildungszwecke zugänglicher zu machen, insbesondere, um junge
191 Menschen für das Thema Nachhaltigkeit und Biosphärenschutz zu sensibilisieren.

192

193 **Ganz nah dran: Dresden summt**

194 Neben einer Begrünung und der damit einhergehenden Sensibilisierung wollen wir den
195 Schutz und die Hege von Insekten, insbesondere Wildbienen, forcieren. Wir wollen, dass die
196 Stadt Dresden den vorliegenden Maßnahmenkatalog zur Anwendung bringt. Dabei soll
197 insbesondere die Bienenmortalität wirksam reduziert sowie Lebensstätten und Nisthabitate
198 erhalten, gepflegt und entwickelt werden. Weiterhin sollen Nahrungsquellen geschützt und
199 bereitgestellt werden. Hierfür sollen auch spezielle regionale Schutzmaßnahmen, wie der
200 Einsatz von Pestiziden, das partielle Offenlassen aktuell genutzter Sandgruben im Dresdner
201 Norden nach deren Ausschöpfung, der Erhalt von kleineren Abbruchkanten und
202 Steilwänden, die Beschränkung des Aufstellens von Honigbienenstöcken, die Förderung des
203 kontrolliert-ökologischen Weinbaus und die gezielte Kultivierung von blütenreichen
204 Gewächsen in öffentlichen Grünanlagen überprüft werden.

205 Die Beachtung und Anwendung solcher Maßnahmen sollen zum Ziel haben, dass Bienen in
206 Dresden Bedingungen vorfinden, die ihren Populationsbestand erhalten und wirksam
207 schützen können. Dabei ist Rücksicht zu nehmen, welche Einzelmaßnahmen im städtischen
208 Raum anwendbar sind und langfristig zum Erhalt der Bienenpopulation dienen.

209

210 **Nachhaltig: Vom Dresden-Becher bis Elb(b)eutel**

211 Wir unterstützen die Entwicklung eines Konzepts zu inhaltlichen und finanziellen
212 Möglichkeiten der Nachhaltigkeitsförderung im individuellen Alltagsleben und bei
213 kommunalen Projekten. Wir denken beispielsweise an die Einrichtung eines Systems für
214 wiederverwendbare Kaffeebecher. Diese Produkte könnten ein Design tragen, welches
215 typische Dresdner Motive abbildet und somit auch einen touristischen Mehrwert aufweist.
216 Ebenso sollen diese Becher zu besonderen Anlässen in Dresden hergestellt und
217 kostengünstig angeboten werden. Das Konzept beinhaltet auch das Angebot von
218 Tragetaschen und lässt Raum für die Entwicklung weiterer Produkte. Diese und weitere zu
219 prüfende Maßnahmen sollen in das städtische Marketing breit und dauerhaft implementiert
220 werden.

221 Des Weiteren wollen wir bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen die Mitarbeiterinnen und
222 Mitarbeiter der Verwaltung mit Hilfe von Fortbildungsangeboten sensibilisieren, stärker als
223 bisher auf den nachhaltigen Konsum zu achten.

224

225 **Ein flexibles, mobiles und umweltfreundliches Verkehrsmodell für Dresden**

226

227 **Mobilität für alle: Nebeneinander und nicht gegeneinander**

228 Überlegungen aller politischen Parteien zu einer Verbesserung der Verkehrssysteme
229 begrüßen wir, aber fordern grundsätzlich Mobilität für alle. Wir treten dem Ausspielen
230 verschiedener Gruppen von Verkehrsteilnehmern gegeneinander entschieden entgegen. Es
231 soll nicht ein Entweder-Oder existieren und Grundlage jeder Diskussion sein. Stattdessen
232 wollen wir, ohne Verkehrswege zu beschneiden und existierende Bebauungen
233 zurückzubauen, ein flexibles, multimobiles Dresden für Heute und die Zukunft zu
234 konzeptionieren und dies zu realisieren. Entschieden stellen wir uns gegen Fahrverbote für
235 Gruppen von Verkehrsteilnehmern.

236

237 **ÖPNV stärken: Alternative Antriebssysteme forcieren**

238 Investitionen in ein gutes und modernes Verkehrsinfrastrukturnetz stellen auch weiterhin eine
239 wichtige Handlungsaufgabe für die Politik dar. Der Straßenbestand muss nicht nur erhalten,
240 sondern auch für alle Verkehrsteilnehmer entsprechend ertüchtigt werden – im Besonderen
241 beim Ausbau und Erhalt des ÖPNV. Hierbei soll die Stadt Dresden die Förderung alternativer
242 Antriebe vorantreiben und dabei langfristig tragbare, bewährte und finanzierbare Lösungen
243 finden.

244

245 **ÖPNV attraktiv gestalten: Mehr Menschen mit Bus und Bahn**

246 Wir sehen in Dresdens ÖPNV ein sehr gut aufgestelltes Verkehrsnetz, in welches auch in
247 Zukunft investiert werden muss. Daher gilt es nicht nur mit zukünftigen Bau- und
248 Planungsmaßnahmen die Kapazitäten auf hohem Niveau zu halten, sondern auch mehr
249 Menschen zum Umstieg auf Busse und Straßenbahnen zu ermutigen. Einen modernen
250 ÖPNV sehen wir als ein entscheidendes Instrument, um Nachhaltigkeit zu leben. Hierzu
251 fordern wir, das bestehende Tarifsystem von DVB und VVO zu vereinfachen und mit diesen
252 die notwendigen finanziellen, infrastrukturellen und betrieblichen Voraussetzungen zu
253 besprechen, um eine Jahreskarte für jeden unter 400 Euro einzuführen. Ebenfalls soll
254 evaluiert werden, ob nach Etablierung der Jahreskarte auch Monats- und Wochenkarten
255 entlang der Preisstaffelung der Jahreskarte eingeführt werden.

256

257 **ÖPNV-Hotspots: WLAN in Bus und Bahn**

258 Wir wollen, dass in allen Bussen und Bahnen der DVB und VVO Hotspots für WLAN
259 eingerichtet werden. Ein entsprechender einmaliger Nutzungszugang soll an den Erwerb
260 eines gültigen Tickets gebunden und in seiner Nutzungsdauer auf die Ticketgültigkeit
261 beschränkt werden.

262

263 **Individuelle Mobilität: Radverkehr in Dresden**

264 Ein immanenter Bestandteil eines modernen und nachhaltigen Dresdens ist der Ausbau des
265 Radverkehrssystems. Hierbei forcieren wir nicht nur den Ausbau von Radrouten entlang der
266 zentralen Verkehrsachsen, sondern auch die Ertüchtigung von Seiten- und Nebenstraßen für
267 den Radverkehr und Fußverkehr. Dabei gilt für uns die Devise, dass der Grundsatz der
268 Gleichbehandlung für alle Verkehrsteilnehmer in Dresden gilt und sie auch zukünftig
269 ausgeglichen aufeinander abgestimmt werden sollen, ohne einzelne Teilnehmer aus dem
270 Blick zu verlieren.

271

272 **Brücken in die Zukunft: Eine weitere Elbüberquerung**

273 Wir fordern, um Dresden auf einen weiteren Bevölkerungszuwachs und die
274 Mobilitätsansprüche und -erfordernisse der Zukunft vorzubereiten, die Prüfung von Bedarfen
275 und Standorten für eine weitere Elbüberquerung. Dabei wollen wir, dass eine

276 perspektivischer Brückenbau und -planung unter Einbezug der Dresdner Bürgerschaft
277 verläuft.

278

279 **Ein modernes, digitales und lernfreundliches Bildungsumfeld**

280 Bildung ist der wichtigste Schlüssel für eine zukunftsfähige, handlungsfähige und
281 erfolgreiche Gesellschaft. Die Investitionen in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen
282 müssen kontinuierlich verstetigt werden und an der Spitze des politischen Handelns stehen.
283 Wir sprechen uns dafür aus, dass die Schulinvestitionen wieder auf hohem Niveau verstetigt
284 wird. Finanzielle Kürzungen und Einsparungen sind konsequent abzulehnen.

285

286 **Bildung: Ein Update in die Gegenwart**

287 Die Digitalisierung eröffnet der Bildung neue Chancen. Neben einer Breitbandversorgung
288 aller Schulen und der Bereitstellung von digitalen Lehrmitteln, wollen wir uns auch für eine
289 sinnvolle, pädagogisch wertvolle Nutzung mobiler Endgeräte im Unterricht aussprechen.
290 Hierbei muss sorgfältig abgewogen werden, wie der Einzug in Lehrpläne stattfinden kann.
291 Die Hauptverantwortung einer pädagogischen Medienerziehung muss jedoch weiterhin bei
292 den Eltern liegen.

293

294 **Schule 4.0: Die Digitalisierung an Dresdner Schulen vorantreiben**

295 Durch die Konzeption „Medienbildung und Digitalisierung in der Schule“ des
296 Kultusministeriums Sachsen liegt eine gute Grundlage zur Digitalisierung der Dresdner
297 Schulen vor. Auf kommunaler Ebene müssen die Beschlüsse allerdings auch mit den
298 entsprechenden Mitteln und Strukturen umgesetzt werden können. Damit die Pläne des
299 Kultusministeriums Sachsen realisiert werden können, bedarf es zuallererst einer stetigen
300 Verbesserung der Breitbandanschlüsse für die kommunalen Schulen. Eng verzahnt ist
301 hiermit die Verbesserung der Netzwerkstruktur in den Schulen, so dass Breitbandanschlüsse
302 effektiv genutzt werden können. Ebenfalls wollen wir, dass es eine stetige Anpassung der IT-
303 Geräteausstattung stattfindet, die sich an den ändernden Anforderungen der pädagogischen
304 Arbeit in den Schulen orientiert. Darüber hinaus wollen uns dafür einsetzen, dass den
305 Bedürfnissen entsprechend schnelles und zugängliches WLAN auf dem gesamten
306 Schulgelände, ausreichend PC-Kabinette und entsprechende Hard- und Software für den
307 gesamten Unterricht, sowie nötige kompetente externe Unterstützung den
308 Bildungseinrichtungen zur Verfügung steht.

309

310 **Kein generelles Verbot: Mobiler Endgeräte an Schulen erlauben**

311 Ein generelles Verbot mobiler Endgeräte an öffentlichen Schulen lehnen wir kategorisch ab.
312 Entsprechend ist auch auf freie Träger einzuwirken. Die Frage sollte nicht lauten, ob mobile
313 Endgeräte an Schulen einen Platz haben, sondern welcher Platz ihnen zuteil wird. Wir
314 sprechen uns für die Nutzung mobiler Endgeräte im Unterricht aus. Die Nutzung soll aber nur
315 dann erfolgen, wenn es das Lehrpersonal vorsieht. Auch hier ist es uns wichtig, keine reine
316 Entweder-Oder-Logik zu verfolgen, sondern Politik und Praxis mit Augenmaß ins Zentrum zu
317 stellen.

318

319 **Lehrplan 4.0: Digitale Herausforderungen im Lehrplan aufgreifen**

320 Der digitale Wandel darf nicht an der Jugend und somit an der Zukunft vorbei gehen.
321 Stattdessen soll die Digitalisierung im Rahmen des Unterrichts verstärkt durch Aufklärung,
322 Information und Kompetenzsteigerung vorangetrieben werden. Auch hier bleibt der
323 Grundsatz bestehen, dass die pädagogische Verantwortung bei den Eltern liegen muss. Ein
324 verantwortungsvoller und gleichzeitig bewusster Umgang mit den digitalen Medien kann in
325 Bezug auf Gefahren Rahmen der schulischen Ausbildung Gegenstand sein. Der
326 übergeordnete Anspruch soll dabei lauten, dass Schüler im schulischen Rahmen auf einen
327 medienkompetenten Umgang mit digitalen Endgeräten für den Alltag vorbereitet und
328 pädagogische Kräfte an Schulen diesbezüglich geschult werden. Jedoch sollte eine
329 Regelung im Klassenzimmer seitens des Lehrers und der Schulordnung stattfinden, welche
330 den Gebrauch innerhalb eines klar definierten Rahmens beschränkt, oder im besten Fall auf
331 schuleigene Technik zurückgreift.

332

333 **Bis 2022: Sanitäre Anlagen flächendeckend sanieren**

334 Wir wollen uns mit Nachdruck für die bauliche Erhaltung und Weiterentwicklung unserer
335 Schulen einsetzen. Hierbei ist eine ausreichende und verstetigte Ausfinanzierung auf hohem
336 Niveau unerlässlich. Besonders im Bereich der sanitären Anlagen fordern wir schnelles und
337 gezieltes Handeln. Bis 2022 sollen in Dresden alle schulischen Sanitäreanlagen in einen
338 vorzeigbaren und annehmbaren Zustand versetzt werden.

339

340 **Flagge zeigen: Dresden-Sachsen-Deutschland-Europa**

341 Wir wollen die Ausstattung aller städtischen Schulen mit vier Fahnenmasten und die
342 Beflaggung dieser mit der Fahne der Europäischen Union, Deutschlands, Sachsens und
343 Dresdens. Damit soll nicht nur ein modernes und gesundes Verhältnis zu den Stadt- und
344 Nationalzeichen gezeigt werden, sondern auch ein klares Bekenntnis zu unserer Heimat und
345 unseren europäischen Nachbarn zum Ausdruck gebracht werden.

346

347 **Ein wirtschaftliches, erfolgreiches und innovatives Dresden**

348

349 **Do it: Ermöglichungskultur in die Stadtverwaltung implementieren**

350 In komplexen Lebensbereichen wie etwa Ansiedlungen, Start-Ups, sowie Großprojekten in
351 Bau und Infrastruktur, gleicht der bisherige Behördengang einem undurchschaubaren
352 Bürokratedickicht. Durch die Einrichtung behördeninterner Kompetenzzentren sollen für
353 private Akteure einheitliche Ansprechpartner bereitstehen, welche nicht nur kompetente
354 Berater sind, sondern den gesamten Prozess produktiv begleiten können. Notwendige
355 Planungen, sowie die Bearbeitung aller Antrags- und Genehmigungsprozesse, müssen
356 dabei ämterübergreifend aus einer Hand erfolgen. Durch eine Bündelung des notwendigen
357 Fachwissens, der Vernetzung aller beteiligten Behörden und Akteure, sowie eine
358 strategische Steuerung durch das Amt für Wirtschaftsförderung, wird ein enormer
359 Wachstumsmotor und Standortvorteil geschaffen.

360

361 **Bewältigung digitaler Herausforderungen: Kompetenzzentren schaffen**

362 Die Einrichtung der Kompetenzzentren soll mit einer Digitalisierung der notwendigen
363 Verwaltungsprozesse und Schnittstellen einhergehen. Der Maßstab des Online-Zugangs-
364 Gesetzes und die Forderungen der E-Government-Gesetze des Bundes und des Freistaat
365 Sachsen sind dabei nur als Mindestrahmen zu verstehen. Die eigentliche Zielstellung ist eine
366 vollständige digitalisierte und papierlose Prozess- und Kommunikationslandschaft für die
367 Stadtverwaltung. Daher fordern wir eine Digitalisierungsoffensive aus der Stadtverwaltung
368 selbst heraus. Diese ist durch die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur und von
369 ausreichend verwaltungsinternen IT-Fachkräften zu unterstützen. Die bestehende
370 Bürgeramtsinfrastruktur muss dabei aber in sinnhaftem Umfang erhalten bleiben, um auch in
371 Zukunft die persönliche Lebenslagenberatung und das papiergebundene Verfahren zu
372 ermöglichen. Hier geht es um Effizienzsteigerung durch Kooperation.

373

374 **Er muss wieder her: Ein Wirtschaftsbürgermeister im Dresdner Rathaus**

375 Wir fordern die unabdingbare Wiedereinführung eines Wirtschaftsbürgermeisters, der sich
376 um alle Bereiche kümmert, welche mit Wirtschaft, Unternehmen, Start-Ups und dem
377 Unternehmensstandort Dresden zu tun haben. Hierbei fordern wir vor allen Dingen ein
378 Kompetenzzentrum für Start-Ups, welches nicht nur eine Vernetzung von jungen
379 Unternehmen mit der Stadt, sondern auch die Bereitstellung von digitaler und räumlicher
380 Infrastruktur begleitet und ein nachhaltiges Konzept entwickelt, welches den
381 Entwicklungsprozess von Start-Ups und der Gründerszene im Allgemeinen zu etablierten
382 Unternehmen begleitet. Gerade die räumliche Konzentration von innovativen und jungen
383 Unternehmen kann Synergien für die Unternehmerinnen und Unternehmer selbst, aber auch
384 für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger ergeben.

385

386 **Kooperation: Das Dresdner Umland einbeziehen**

387 Wir sprechen uns für eine stärkere Vernetzung der Stadt Dresden mit dem Umland aus. Der
388 Platz im städtischen Bereich ist gerade für Großvorhaben und -projekte aber auch dem
389 Eigenheimbau begrenzt. Hier sollen gemeinsame Konzepte und Strategien mit Städten und
390 Gemeinden im Umland erarbeitet werden, um den Großraum Dresden zukunftsfähig und
391 attraktiv für Unternehmen zu machen.

392

393 **Die Zukunft wird digitaler: Dresden-App ausbauen**

394 Dresden kann noch digitaler und bürgerfreundlicher werden. Hierbei wollen wir vor allem
395 einen Ausbau der bestehenden Dresden-App. Dabei soll auch geprüft werden, ob in Zukunft
396 mehr Verwaltungsakte und Formulare digital beantragt und bearbeitet werden können.
397 Weiterhin soll die Dresden-App interaktiver gestaltet werden. Einerseits sollen die
398 Dresdnerinnen und Dresdner die Möglichkeit haben, bürokratische Vorgänge digital zu
399 bearbeiten oder auch Petitionen zu starten. Andererseits soll die Stadt Dresden
400 Informationen zu Veranstaltungen, Neuerungen, besonderen Ereignissen und wichtigen
401 Informationen für seine Bürgerinnen und Bürger über diesen Kanal kommunizieren.

402

403 **Fernsehturm: Keine steuerfinanzierte "Eierschecke mit Ausblick"**

404 Wir stehen der Sanierung, betrieblichen Nutzung und öffentlichen Zugänglichkeit des
405 Dresdner Fernsehturms grundsätzlich positiv gegenüber. Jedoch fordern wir die Stadt
406 Dresden dazu auf, aktiver um private Investoren und Betreiber für die Wiedereröffnung der
407 Aussichtsplattform und des gastronomischen und touristischen Gewerbes sowie der
408 Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen zu werben. Wir lehnen insbesondere den
409 gastronomischen und touristischen Betrieb als dauerhafte städtische Aufgabe, insbesondere
410 dessen mittel- und langfristige Finanzierung, ab. Weiterhin fordern wir, sofern der
411 Fernsehturm von privaten Akteuren getragen wird, eine maßvolle Unterstützung der Stadt
412 beim Ausbau der dafür notwendigen ÖPNV-Anbindung.

413

414 **Wohnen in Dresden: facettenreich, qualitativ und individuell**

415

416 **Dresden wächst: E pluribus unum.**

417 In den letzten Jahren hat Dresden einen Bevölkerungszuwachs erlebt, welcher auch im
418 Bereich des Wohnens die Stadt vor neue Herausforderungen stellt. Wir wollen, dass
419 Dresden lebenswert und den Bedürfnissen seiner Bürgerinnen und Bürger entsprechend, ein
420 attraktiver Ort zum Wohnen bleibt. Hier sind Offenheit und Kreativität für neue Ideen gefragt.
421 Für uns steht fest, dass der Schlüssel für das Wohnen im Dresden von Morgen in den in den
422 beiden Begriffen der Vielfalt und Durchmischung liegt. Soziale Aspekte sowie Kinder- und
423 Familienfreundlichkeit und das Miteinander verschiedener Generationen und Kulturen sind
424 dabei ebenso selbstverständlich, wie eine architektonische Vielfalt, die individuellen
425 Wünschen der Wohnraumgestaltung gerecht werden kann.

426

427 **Jung und alt: Gemeinsam unter einem Dach**

428 Wir begrüßen das Konzept des Mehrgenerationenwohnens ausdrücklich. Wir wollen uns für
429 die Einrichtung des Konzepts "Wohnen für Hilfe" einsetzen, welches Studierenden die
430 Möglichkeit bietet, für eine geringe Miete bei älteren Menschen zu wohnen und diese im in
431 der Alltagsbewältigung unterstützen. Hierfür sollen Studentenwerke zusammen mit der Stadt
432 ein Konzept für eine einheitliche Koordinierung und Ansprechbarkeit für Anbieter und Nutzer
433 entwerfen und ausführen. Dieses anderenorts etablierte Projekt vermag einerseits die
434 Wohnungsnot für Studierende zu lindern, wirkt auch Altersisolation entgegen und kann den
435 Druck auf Einrichtungen für betreutes Wohnen, oder Seniorenheime, lindern. Dies soll
436 lediglich der erste Stein in einem breit angelegten Prozess sein, um
437 Mehrgenerationenwohnen in Dresden zu etablieren.

438

439 **Junges Wohnen: Bezahlbar und möglich in Dresden**

440 Wir wollen uns für mehr bezahlbaren Wohnraum für junge Familien und insbesondere für
441 Familien in Dresden einsetzen. Ebenso treten wir für einen stärkeren Ausbau von Strukturen
442 und Projekten, die diesen Familien die Möglichkeit geben, Ausbildung und Familienleben
443 bezahlbar miteinander zu vereinbaren, ein. Des Weiteren soll die Stadt Dresden in
444 Kooperation mit dem Umland prüfen, wie Bauland schneller zum Eigenheimbau erschlossen
445 werden kann.

446

447 **Keine Bremse: Nein zu Mietpreisbremse**

448 Wohnen in Dresden muss für die vielfältigen Gruppen in unserer Stadt möglich und
449 bezahlbar bleiben. Wir sprechen uns auch weiterhin gegen die Mietpreisbremse aus, da
450 diese nicht effizient und teilweise sogar kontraproduktiv ist. Anstatt niedrige Preise
451 anzubieten, verkaufen Mietwohnungsbesitzer ihre Immobilien als Eigentumswohnungen.
452 Eine potenzielle Verschärfung der Mietpreisbremse, die dann auch für alle Neubauten gilt, ist
453 allerdings eine Anreizbremse für Investoren in der Stadt neuen Wohnraum zu schaffen,
454 wodurch der Wohnraumangel nur verschärft wird.

455

456 **Kein Turmbau: Dresdner Silhouette schützen**

457 Wir sehen keine Lösung des Wohnraumproblems in der Schaffung von Hochhäusern im
458 innerstädtischen Bereich. Für uns steht der Erhalt der Altstadtsilhouette an erster Stelle.
459 Dresden soll sein Erscheinungsbild und seinem Charme bewahren. Der etwaige
460 Hochhausbau im erweiterten Stadtgebiet ist unter Rücksichtnahme der ansässigen
461 Bewohnerschaft und der Sichtachsen intensiv prüfen.

462

463 **Wohnen 4.0: Nachhaltiges Wohnen fördern**

464 Wir wollen die Förderung von nachhaltigem Wohnen anstreben, wie beispielsweise von
465 Systemen, die die autarke Versorgung von Wohnhäusern mit Energie ermöglichen. Konkret
466 sprechen wir uns für die Ausstattung von öffentlichen Gebäuden mit Photovoltaikanlagen
467 aus. Ebenso wollen wir uns für die Stärkung von Konzepten einsetzen, welche die
468 Energiegewinnung innerhalb der Kommune vorantreiben. Hierbei soll gerade die Stadt selbst
469 mit ihren städtischen Gebäuden mit gutem Beispiel vorangehen. Dabei soll sich die Planung
470 perspektivisch an der Smart City orientieren, das als gesamtheitliches Konzept dient und
471 unsere Stadt technologisch fortschrittlicher, umweltfreundlicher und sozialer machen soll.
472 Dabei wollen wir auch eine permanente Abwägung, inwiefern dies auch ökonomisch sinnvoll
473 ist und die Selbstbestimmtheit des Bürgers nicht gefährdet.